

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2021 bis zum
31. Dezember 2021
der
Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft
Unna

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

Bilanz zum 31. Dezember 2021

| Aktiva | 31.12.2021 | 31.12.2020 | | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---------------|---------------|--|---------------|---------------|
| | T€ | T€ | | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | A. Eigenkapital | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 172 | 177 | I. Gezeichnetes Kapital (1.035.000 Stückaktien ohne Nennbetrag) | 3.105 | 3.105 |
| II. Sachanlagen | | | II. Kapitalrücklage | 1.968 | 1.968 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 10.831 | 10.360 | III. Gewinnrücklagen | | |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 4.243 | 4.894 | 1. gesetzliche Rücklage | 311 | 311 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 17.508 | 5.770 | 2. andere Gewinnrücklagen | 1.265 | 1.265 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 171 | 10.038 | IV. Bilanzgewinn | 29.182 | 30.398 |
| | 32.753 | 31.062 | | 35.831 | 37.047 |
| III. Finanzanlagen | | | B. Rückstellungen | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 34 | 34 | 1. Rückstellungen für Pensionen | 419 | 919 |
| | 32.959 | 31.273 | 2. Steuerrückstellungen | 0 | 346 |
| B. Umlaufvermögen | | | 3. Sonstige Rückstellungen | 4.003 | 2.375 |
| I. Vorräte | | | | 4.422 | 3.640 |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 9.718 | 6.564 | C. Verbindlichkeiten | | |
| 2. Unfertige Erzeugnisse | 4.156 | 1.864 | 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 18.870 | 9.051 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 9.309 | 4.105 | 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.650 | 2.761 |
| | 23.183 | 12.533 | 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 35 | 28 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 1.864 | 863 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.510 | 1.028 | | 25.419 | 12.703 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 112 | 366 | D. Passive latente Steuern | 23 | 70 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 6.543 | 7.431 | | | |
| | 8.165 | 8.825 | | | |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 160 | 201 | | | |
| | 31.508 | 21.559 | | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 16 | 15 | | | |
| D. Aktive latente Steuern | 1.212 | 612 | | | |
| | 65.695 | 53.459 | | 65.695 | 53.459 |

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

| | 2021 | 2020 |
|--|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 71.508 | 62.464 |
| 2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 7.495 | -3.400 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge (davon aus Währungsumrechnungen T€ 723; Vorjahr T€ 1.591) | 1.376 | 1.887 |
| 4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -39.406 | -22.628 |
| 5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter | -20.081 | -18.858 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung T€ 33; Vorjahr T€ 36) | -4.188 | -3.395 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (davon außerplanmäßige Abschreibungen T€ 0; Vorjahr T€ 145) | -3.221 | -2.857 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnungen T€ 600; Vorjahr T€ 1.187) | -14.793 | -13.788 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen T€ 1; Vorjahr T€ 12) | 1 | 12 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsungen T€ 26; Vorjahr T€ 39) | -554 | -481 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon aus der Veränderung latenter Steuern: T€ 647; Vorjahr T€ 329) | 647 | 316 |
| 11. Ergebnis nach Steuern | -1.216 | -729 |
| 12. Jahresfehlbetrag | -1.216 | -729 |
| 13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 30.398 | 31.127 |
| 14. Bilanzgewinn | 29.182 | 30.398 |

A N H A N G

für das Geschäftsjahr 2021

der

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Die Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna, betreibt die Herstellung und den Vertrieb von Metallwaren aller Art. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Hamm des Amtsgerichts Hamm unter HRB 3045 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft (AWU) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB. sowie unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gesellschaft hat die für sie geltenden Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des AktG unverändert angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Bei der Bilanzierung werden die generellen Ansatz- und Bewertungsvorschriften der § 246 bis 256a HGB sowie die besonderen Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 277 HGB) angewandt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Es werden Nutzungsdauern zwischen 3 und 15 Jahren unterstellt.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten, angemessene Gemeinkosten und Werteverzehr des Anlagevermögens. Von dem Wahlrecht zur Einbeziehung der in § 255 Abs. 2 S. 3 HGB genannten Kosten wurde kein Gebrauch gemacht. Fremdkapitalzinsen werden ebenfalls nicht einbezogen. Bei den Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen wird die lineare Methode

unter Beachtung der tatsächlichen Nutzungsdauer angewandt und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Zugänge von beweglichen materiellen Anlagegütern werden zeitanteilig abgeschrieben. Abgänge erfolgen zu historischen Anschaffungskosten, verringert um die aufgelaufene Abschreibung. **Geringwertige Wirtschaftsgüter**, das sind Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 250 €, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 250 nicht übersteigen.

Die Nutzungsdauer für Gebäude beträgt bis zu 50 Jahren, von technischen Anlagen und Maschinen zwischen 5 und 15 Jahren und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei der Bewertung werden auch Wertminderungen berücksichtigt, die voraussichtlich nicht dauernd sind. Zuschreibungen werden unter Beachtung der bisher vorgenommenen Abschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren** sind zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen zum Abschlussstichtag angesetzt, soweit keine Bewertungseinheiten bestehen. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das FiFo-Verfahren angewendet, das sich an den tatsächlichen Verhältnissen der Lagerhaltung orientiert. Soweit Bewertungseinheiten bestehen, werden am Bilanzstichtag die buchmäßig geführten Grund- und Sicherungsgeschäfte gegen den Markt bewertet. Die Saldierung der sich ergebenden Aufwendungen und Erträge spiegelt den nicht realisierten Gewinn oder Verlust wieder, wenn sämtliche Positionen zum Bilanzstichtag glattgestellt würden. Ergibt sich aus dieser Bewertung ein nicht realisierter Verlust, so wird dieser bilanziert.

Die Bewertung der **fertigen Erzeugnisse** erfolgt retrograd durch Abzug der Erlösschmälerungen, Fracht- und Verpackungskosten sowie der allgemeinen Verwaltungskosten und der Vertriebskosten von den produktbezogenen Verkaufserlösen nach Abzug der Bruttospanne und der Fremdkapitalkosten. Von den so ermittelten Werten werden bei den **unfertigen Erzeugnissen** entsprechend dem jeweiligen Veredelungsgrad weitere Abschläge vorgenommen.

Die Bewertung der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, der **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sowie der **sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Für besondere Risiken werden in angemessenem Umfang Einzelwertberichtigungen gebildet. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird unverändert ein Pauschalabschlag mit einem Satz von 1 % errechnet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Der Ansatz der **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** folgt den Vorschriften des § 250 Abs. 1 und 3 HGB.

Das **gezeichnete Kapital (Grundkapital)** wird zum Nennwert bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck - die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 1,80 % zugrunde gelegt. Annahmen hinsichtlich Lohn- und Gehaltsteigerungstrends erfolgten nicht, da den Pensionsrückstellungen ein geschlossenes Versorgungswerk zugrunde liegt und der Bestand an Pensionsberechtigten ausschließlich aus Rentnern und aus Mitarbeitern, die mit unverfallbaren Ansprüchen aus dem Unternehmen ausgeschieden sind, besteht. Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrags wird pauschal der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, verwendet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes (1,87 %) aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes (1,35 %) aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Abschlussstichtag T€ 2 (Vorjahr: T€ 15) und unterliegt der Ausschüttungssperre. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten alle erkennbaren und dem Grunde nach vorhandenen Risiken und Verpflichtungen, der Ansatz wird in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssatz werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen 7 Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus Altersteilzeit** werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,4 % p.a. (Vorjahr 0,5 % p.a.) und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der versicherungsmathematischen Berechnung werden zukünftig erwartete Gehaltssteigerungen in Höhe von jährlich 1,0 % berücksichtigt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungspflichten der Gesellschaft. Sie werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Soweit sich hieraus ein Aktivüberhang ergab, wurde dieser als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der aufgrund der Natur des Deckungsvermögens (verpfändete Bankguthaben) dem Nominalwert entspricht. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die in den Altersteilzeit-Rückstellungen passivierten Aufstockungsbeträge entsprechend ihrem individuellen Verpflichtungscharakter bilanziert.

Rückstellungen für **Jubiläumsverpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck bewertet. Die Berechnung der Rückstellung erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,60 % p.a.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der kurzfristigen Forderungen, der flüssigen Mittel sowie der Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Bei der Bewertung der langfristigen Fremdwährungsposten wird das Imparitätsprinzip berücksichtigt. Kurssicherungsgeschäfte werden dabei berücksichtigt. Siehe hierzu die weiteren Erläuterungen unter Bewertungseinheiten.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 HGB aktiviert.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Jahren voraussichtlich abbauen. Die Berechnung erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag und beträgt 32,66 %.

Aktive und passive latente Steuern werden unsaldiert ausgewiesen. Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" als sog. davon-Vermerk ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung einschließlich der kumulierten Abschreibungen zu den jeweiligen Bilanzposten im Jahre 2021 sind aus dem beigefügten Anlagespiegel vollständig ersichtlich.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält 100 % des Kapitals der ALUnna Tubes USA, Inc., mit Sitz in Aurora, Colorado/ USA. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2021 auf T€ 189 das Jahresergebnis 2021 beträgt T€ +21. Das Eigenkapital wurde zum Durchschnittskurs bewertet.

Des Weiteren hält die Gesellschaft 100 % des Kapitals der ALUnna Beteiligungs GmbH, mit Sitz in Unna. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum 31.12.2021 T€ 12, der Jahresfehlbetrag 2021 beträgt T€ 1.

Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses auf Ebene der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft wird gemäß § 290 Abs. 5 HGB verzichtet, da unsere Tochtergesellschaften für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind - wie im Vorjahr – innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen zum 31. Dezember 2021 in Höhe von T€ 112 (Vorjahr: T€ 112) sonstige Vermögensgegenstände.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten eine Forderung gegen ein ehemaliges Vorstandsmitglied in Höhe von T€ 848 (Vorjahr T€ 848) und eine Forderung gegen ein ehemaliges verbundenes Unternehmen in Höhe von T€ 2.939 (Vorjahr T€ 2.939).

Aktive Latente Steuern

Der in der Bilanz unsaldiert und gesondert ausgewiesene Posten "Aktive latente Steuern" beruht auf temporären sowie quasi-temporären Differenzen bei immateriellen Vermögensgegenständen, Finanzanlagen, Rückstellungen für Pensionen sowie sonstigen Rückstellungen. Die Differenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen bei Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Soweit Wertberichtigungen aufgrund bestehender Unsicherheiten hinsichtlich der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern erforderlich waren, wurden diese angemessen berücksichtigt.

Gezeichnetes Kapital

31.12.2021

in T€

1.035.000 Stückaktien ohne Nennbetrag
Gesamtwert

3.105

Es ergibt sich ein rechnerischer Wert von € 3,00 je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Ermächtigungen des Vorstands zur Ausgabe von Aktien (genehmigtes Kapital) und zum Erwerb eigener Aktien bestanden im Geschäftsjahr 2021 nicht.

Kapitalrücklage

in T€

Kapitalrücklage

1.968

1.968

Die Kapitalrücklage enthält mit T€ 1.935 andere Zuzahlungen (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) sowie mit T€ 33 Einstellungen in die Kapitalrücklage aus der Veräußerung eigener Anteile.

Gewinnrücklage

T€

Gesetzliche Rücklage

311

Andere Gewinnrücklagen

1.265

1.576

Bilanzgewinn

In den Bilanzgewinn von T€ 29.182 wurde ein Gewinnvortrag in Höhe von T€ 30.398 einbezogen.

Ausschüttungsgesperrte Beträge i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB

Die Ermittlung des maximalen Ausschüttungsbetrags stellt sich wie folgt dar:

| | | Betrag in T€ |
|-----|---|---------------------|
| | Bilanzgewinn | 29.182 |
| + | Frei verfügbare Rücklagen | |
| | a) Kapitalrücklage | 1.968 |
| | b) Andere Gewinnrücklagen | 1.265 |
| = | Maximaler Ausschüttungsbetrag ohne Ausschüttungssperre | 32.415 |
| ./. | Aktivsaldo latenter Steuern | 1.212 |
| ./. | Beträge aus der Umstellung des Ermittlungszeitraumes für den Pensionsrückstellungszinssatz von 7 auf 10 Jahre | 2 |
| = | Unter Berücksichtigung der Ausschüttungssperre maximal ausschüttbarer Betrag | 31.201 |

Sonstige Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von T€ 4.003 (Vorjahr: T€ 2.375) ergeben sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Personalkosten in Höhe von T€ 911 (Vorjahr: T€ 322), ausstehende Eingangsrechnungen und Fixierungen in Höhe von T€ 54 (Vorjahr: T€ 108), Rückstellungen für Frachten und Zölle T€ 797 (Vorjahr: T€ 326) und einer Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von T€ 1.751 (vor Saldierung mit dem Deckungsvermögen; Vorjahr: T€ 1.192). Die restlichen sonstigen Rückstellungen ergeben sich aus einer Vielzahl von Einzelrisiken.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** wurde in Höhe von T€ 1.751 mit Deckungsvermögen in Höhe von € 641 verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden verpfändete Bankguthaben klassifiziert, die Anschaffungskosten entsprechen daher dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens.

Aus dem Deckungsvermögen wurden keine Erträge erzielt. Eine Saldierung der Erträge aus dem Deckungsvermögen mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitrückstellung T€ 8 gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ist somit nicht erforderlich.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren – wie im Vorjahr – in voller Höhe aus Lieferungen und Leistungen.

Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Verbindlichkeiten wie folgt:

| | Restlaufzeiten | | | |
|---|----------------|-------------------|-----------------|------------------------|
| | Insgesamt | bis zu einem Jahr | mehr als 1 Jahr | davon mehr als 5 Jahre |
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 18.870 | 4.343 | 14.527 | 621 |
| <i>Vorjahr</i> | <i>9.051</i> | <i>3.207</i> | <i>5.844</i> | <i>781</i> |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| <i>Vorjahr</i> | <i>0</i> | <i>0</i> | <i>0</i> | <i>0</i> |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.650 | 4.650 | 0 | 0 |
| <i>Vorjahr</i> | <i>2.761</i> | <i>2.761</i> | <i>0</i> | <i>0</i> |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 35 | 35 | 0 | 0 |
| <i>Vorjahr</i> | <i>28</i> | <i>28</i> | <i>0</i> | <i>0</i> |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.864 | 719 | 1.145 | 64 |
| <i>Vorjahr</i> | <i>863</i> | <i>719</i> | <i>144</i> | <i>0</i> |
| | 25.419 | 9.747 | 15.672 | 685 |
| <i>Vorjahr</i> | <i>12.703</i> | <i>6.715</i> | <i>5.988</i> | <i>781</i> |

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 1.771 durch Grundpfandrechte sowie in Höhe von T€ 5.548 durch Sicherungsübereignungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens besichert. In Summe wurden somit Sicherheiten in Höhe von T€ 7.319 für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestellt.

Für sonstige Verbindlichkeiten wurden ebenfalls Sicherheiten in Form von Sicherungsübereignungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von T€ 1.361 gewährt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch Eigentumsvorbehalte im branchenüblichen Umfang besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten mit T€ 250 (Vorjahr: T€ 161) Verbindlichkeiten aus Steuern.

Die Veränderung der im Geschäftsjahr passivierten/aktivierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

| | Stand zum 01.01.2021 T€ | Veränderung | Stand zum 31.12.2021 T€ |
|-------------------------|-------------------------------|-------------|-------------------------------|
| Aktive latente Steuern | 612 | 600 | 1.212 |
| Passive latente Steuern | 70 | -47 | 23 |

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in folgende Bereiche:

| | 2021 in T€ | 2020 in T€ |
|-------------------------------------|---------------|---------------|
| Werklieferungen (Vollpreisgeschäft) | 70.783 | 62.730 |
| Hilfs- und Nebenumsätze | 1.301 | 836 |
| abzüglich Erlösschmälerungen | -576 | -1.102 |
| | 71.508 | 62.464 |
| Geographische Aufteilung: | | |
| Inland | 27.060 | 20.997 |
| Übrige Europäische Union | 23.597 | 19.452 |
| Nordamerika | 12.264 | 15.127 |
| Übriges Ausland | 8.587 | 6.888 |
| | 71.508 | 62.464 |

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Transport und Verpackungen in Höhe von T€ 5.266 (Vorjahr T€ 4.264), Instandhaltung in Höhe von T€ 3.867 (Vorjahr: T€ 3.030), für Mieten und Leasing von T€ 1.003 (Vorjahr: T€ 1.096) und für Beratungskosten in Höhe von T€ 449 (Vorjahr: T€ 542). Wesentliche periodenfremde Aufwendungen sind nicht angefallen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sonstige Steuern in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: T€ 2).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten in Höhe von T€ 0 periodenfremde Steuern.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|--------------|--------------|
| | <u>in T€</u> | <u>in T€</u> |
| Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln | 0 | 0 |

Aus den von Kunden erhaltenen Wechseln erwarten wir aufgrund bisher regelmäßiger Zahlungseingänge keine Risiken.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

| | 31.12.2021 |
|------------------------|------------|
| Leasingverpflichtungen | T€ |
| fällig in 2022 | 735 |
| fällig in 2023 - 2026 | 1.381 |
| fällig ab 2027 | 6 |
| | <hr/> |
| Gesamt | 2.122 |

Außerbilanzielle Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB

Unsere Gesellschaft hat Forderungen in Höhe von T€ 7.695 an eine Factoringgesellschaft abgetreten. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Wir behalten jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne.

Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB/ Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Zur Absicherung von Risiken aus Kursschwankungen von Wechselkursen, Metallpreisen und Zinsen werden als Sicherungsgeschäfte Devisentermingeschäfte, Warentermingeschäfte sowie Zinsswapgeschäfte eingesetzt. Die Geschäfte werden nur über Partner mit sehr guter Bonität abgeschlossen.

Wechselkurs- und Metallpreisrisiken werden im Rahmen von Makro-Hedges abgesichert, für Zinsrisiken kommen Mikro-Hedges zur Anwendung. Grund- und Sicherungsgeschäfte werden jeweils bilanziell als Bewertungseinheiten behandelt. Die buchmäßige Erfassung erfolgt mittels der Einfrierungsmethode.

Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, die in Sicherungsbeziehungen enthalten sind, handelt es sich ausschließlich um laufende Einkaufs- und Absatzgeschäfte im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit.

Angaben zu den Grundgeschäften:

Gegen **Währungsrisiken** sind die folgenden Grundgeschäfte abgesichert:

| | Buchwerte 31.12.2021 |
|--|---------------------------------|
| Vermögensgegenstände (Devisenbestände sowie Fremdwährungsforderungen) | T€ 1.842 |
| Schulden (Fremdwährungsverbindlichkeiten) | T€ 1.098 |
| Schwebende Geschäfte | T€ 15.823 |
| Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (Gruppe von Geschäften) | T€ 0 |

Gegen **Metallpreisrisiken** sind die folgenden Grundgeschäfte abgesichert:

| | Buchwerte 31.12.2021 |
|---|---------------------------------|
| Vermögensgegenstände (Vorräte) | T€ 11.725 |
| Schwebende Geschäfte | T€ 5.827 |
| Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (Gruppe von Geschäften) | T€ 2.270 |

Gegen **Zinsrisiken** sind die folgenden Grundgeschäfte abgesichert:

| | Buchwerte 31.12.2021 |
|--------------------------|---------------------------------|
| Verbindlichkeiten | T€ 932 |

Angaben zu den **Sicherungsgeschäften**:

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende **derivative Finanzpositionen**:

| | Nominalbetrag 31.12.2021 T€ | beizulegende Zeitwerte 31.12.2021 T€ |
|---------------------------------|--|---|
| Devisentermingeschäfte | 16.905 | -710 |
| davon mit positiven Marktwerten | 0 | 0 |
| davon mit negativen Marktwerten | 16.905 | -710 |
| Warendermingeschäfte | | |
| davon mit positiven Marktwerten | -1.479 | 187 |
| davon mit negativen Marktwerten | -1.441 | -344 |
| Zinsswaps | | |
| davon mit negativen Marktwerten | 932 | - 50 |

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den uns von unseren Banken und Brokern mitgeteilten und nach finanzmathematischen Methoden ermittelten Werten. Der Zeitwert gibt an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Negative Zeitwerte stehen für Verluste.

Die am Abschlussstichtag bestehenden Forderungen in Fremdwährungen werden im Zeitraum vom 1. Januar bis 15. März 2022 fällig; dies gilt ebenso für die Devisentermingeschäfte. Die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten zukünftigen Umsätze werden (voraussichtlich) im Zeitraum bis zum 1. Dezember 2023 fällig. Dies gilt auch für die korrespondierenden Devisentermingeschäfte. Sobald absehbar wird, dass es zu zeitlichen Verschiebungen beim Zahlungsausgleich der Kundenforderungen oder der Abwicklung der Auftragseingänge kommt, werden die Laufzeiten der entsprechenden Devisenterminkontrakte angepasst.

Die Sicherungsabsicht für die Wechselkursrisiken und die Metallpreisrisiken besteht für einen unbegrenzten Zeitraum, die Risiken werden in Form einer rollierenden Strategie gesichert. Entsprechend werden die Sicherungsbeziehungen für die Wechselkursrisiken und die Metallpreisrisiken fortlaufend verlängert, sie haben somit eine unbestimmte Laufzeit.

Da für die genannten Risiken jeweils spezifische Sicherungsinstrumente abgeschlossen werden, stimmen die risikobestimmenden Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft grundsätzlich überein. Die Beurteilung der Effektivität der Makro Hedges erfolgt jeweils zum Abschlussstichtag durch die Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ergibt sich ein negativer Saldo, wird eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet. Per Saldo positive beizulegende Zeitwerte bleiben bilanziell unberücksichtigt.

Weiterhin werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Bei den eingesetzten Derivaten handelt es sich um zwei Zinsswaps. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Zinsswaps entsprechen grundsätzlich dem Marktwert der derivativen Finanzinstrumente, wie er uns von dem Kreditinstitut mitgeteilt wurde. Die Zinsswaps wurden zur Absicherung der variablen Zinszahlungen aus zwei langfristigen Finanzierungen abgeschlossen. Die Bestimmung der Effektivität erfolgt durch die Critical Term Match Methode. Hiernach werden sich die gegenläufigen Wertänderungen voraussichtlich vollständig ausgleichen, da Grund- und Sicherungsgeschäfte denselben Risiken ausgesetzt sind. Die Zinsswaps haben zum Bilanzstichtag negative Marktwerte in Höhe von T€ 50. Aufgrund der gebildeten Bewertungseinheiten werden die negativen Marktwerte nicht passiviert.

Personalbestand

| | <u>2021</u> | <u>2020</u> |
|--------------------------|-------------|-------------|
| Angestellte | 80 | 79 |
| Gewerbliche Arbeitnehmer | <u>276</u> | <u>281</u> |
| | <u>356</u> | <u>360</u> |

Vorstand

Dipl.-Ing. Volker A. Findeisen

Dr.-Ing. Gerhard Schroeder (ab 01.12.2021)

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Man Tat Kot, Peking, Chief Financial Officer of Zhongwang Holdings Limited (bis 30.04.2021)

Weiye Cui, Vice President der China Zhongwang Holdings Limited

Jun Deng, Global Legal Director Zhongwang Holdings Limited

Heinz Mittrop, Anröchte (Arbeitnehmersvertreter); Rentner

Hans Siebenhühner, Salzkotten, Angestellter der Aluminiumwerk Unna AG

I-Chen Wang, Taipei City, General Manager Region Taiwan of China Zhongwang Holdings Limited (01.02.2021 bis 29.11.2021)

Ning Qu, Peking, Finance Director of China Zhongwang Holdings Limited (ab 06.08.2021)

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Bezüge des Vorstands verzichtet.

Die Tätigkeit des Aufsichtsrats wurde im Geschäftsjahr mit T€ 4 vergütet.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Zum Abschlussstichtag belief sich das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für auf das Geschäftsjahr entfallende Dienstleistungen auf T€ 52.

Das als Aufwand erfasste Honorar entfiel zu T€ 50 für Abschlussprüfungsleistungen und T€ 2 auf sonstige Beratungsleistungen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen. Bei den erbrachten Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um gewährte Finanzierungen zu marktüblichen Bedingungen.

Angaben gem. §§ 160, 20 Abs. 6 AktG

Die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie unmittelbar und mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr neben den unmittelbar gehaltenen Aktien gemäß § 16 Abs. 4 AktG weitere Aktien über die von ihr abhängige Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (ii) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Liaoning Zhongwang Group

Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (ii) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (iii) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (ii) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (iii) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (iv) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (ii) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (iii) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (iv) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (v) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (ii) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (iii) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (iv) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (v) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (vi) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Zhongwang International Group Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln, (ii) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iii) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (iv) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (v) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (vi) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (vii) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Radiant Day Holdings Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Zhongwang International Group Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (ii) die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln, (iii) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iv) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (v) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (vi) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (vii) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (viii) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Prime Famous Management Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Radiant Day Holdings Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (ii) die Zhongwang International Group Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iii) die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln, (iv) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (v) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (vi) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (vii) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (viii) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (ix) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Der Liu Family Trust mit Sitz auf den Kaimaninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihm diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihm abhängige Gesellschaften, (i) die Prime Famous Management Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (ii) die Radiant Day Holdings Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iii) die Zhongwang International Group Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iv) die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln, (v) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (vi) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (vii) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (viii) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (ix) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (x) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Wiese Familien GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7027) hat uns am 1. September 2017 gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr nicht mehr (und zwar weder unmittelbar noch mittelbar) mehr als der vierte Teil der Aktien und nicht mehr (und zwar weder unmittelbar noch mittelbar) eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehören.

Die Wiese Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 8028) hat uns am 1. September 2017 gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr nicht mehr (und zwar weder unmittelbar noch mittelbar) mehr als der vierte Teil der Aktien und nicht mehr (und zwar weder unmittelbar noch mittelbar) eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehören.

Angaben gemäß § 285 Nr.34 HGB

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von T€ -1.216 ab. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von T€ 30.398 beträgt der Bilanzgewinn T€ 29.182.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von T€ 29.182 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten. Direkte Auswirkungen aufgrund des Krieges in der Ukraine erwarten wir nicht. Es werden weder relevante Geschäftsbeziehungen in der Ukraine noch in Russland gepflegt.

Unna, den 31. März 2022

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft

- Vorstand -

Volker Findeisen

Dr. Gerhard Schroeder

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

| | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | | | Abschreibungen | | | | | Buchwerte | |
|--|---------------------------------------|--------------|--------------|-------------|----------------|----------------|--------------|--------------|-------------|----------------|---------------|---------------|
| | 01.01.2021 | Zugänge | Umgliederung | Abgänge | 31.12.2021 | 01.01.2021 | Zugänge | Umgliederung | Abgänge | 31.12.2021 | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2.887 | 49 | 0 | 0 | 2.936 | 2.710 | 54 | 0 | 0 | 2.764 | 172 | 177 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 32.355 | 625 | 580 | 0 | 33.560 | 21.995 | 734 | 0 | 0 | 22.729 | 10.831 | 10.360 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 54.328 | 0 | 0 | 0 | 54.328 | 49.434 | 651 | 0 | 0 | 50.085 | 4.243 | 4.894 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 39.662 | 3.426 | 10.094 | -380 | 52.802 | 33.892 | 1.782 | 0 | -380 | 35.294 | 17.508 | 5.770 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 10.038 | 807 | -10.674 | 0 | 171 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 171 | 10.038 |
| | 136.383 | 4.858 | 0 | -380 | 140.861 | 105.321 | 3.167 | 0 | -380 | 108.108 | 32.753 | 31.062 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 34 | 0 | 0 | 0 | 34 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 34 | 34 |
| 2. Wertpapiere des Anlagevermögens | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 34 | 0 | 0 | 0 | 34 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 34 | 34 |
| | 139.304 | 4.907 | 0 | -380 | 143.831 | 108.031 | 3.221 | 0 | -380 | 110.872 | 32.959 | 31.273 |

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen der Gesellschaft

Unsere Gesellschaft ist als Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna unter der Registernummer HR B 3045 im Handelsregister des Amtsgerichts Hamm eingetragen.

Gegenstand unserer Gesellschaft ist die Produktion und der Vertrieb von Metallwaren aller Art mit dem Schwerpunkt der Produktion von Rohren und rohrähnlichen Profilen aus Aluminium und Aluminium-Legierungen.

Im August 2017 wurde die Mehrheit der Gesellschaftsanteile der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft durch die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH übernommen. Zum 31.12.2021 hält die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH 99,72 % der Aktien der Gesellschaft, davon 72,73 % mittelbar über die Zwischengesellschaft Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH.

2. Die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes

Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2021 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 2,9 %. Insbesondere in den Sommerquartalen konnten stärkere Erholungseffekte beobachtet werden. Im vierten Quartal gab es eine leichte Ernüchterung und die Erholung war leicht rückläufig. Im Einzelnen verzeichneten die Quartale folgende Werte jeweils gegenüber Vorquartal: Q1 – 1,7 %, Q2 +2,2 %, Q3 +1,7 % und Q4 -0,3 %. Der vielfach erwähnte Engpass bei elektronischen Bauteilen insbesondere bei Halbleitern in Kombination mit stark steigenden Energie- und Rohstoffpreisen verlangsamte die ehemals erwartete umfassendere Erholung.

Die deutsche Wirtschaft war folglich 2021 nicht in der Lage, die durch die Corona Pandemie bedingten Einbußen des Vorjahres vollständig wettzumachen.

Auch das Jahr 2021 war noch umfassend durch die politisch veranlassten Einschränkungen auf Grund der Corona Pandemie geprägt. Gerade das Veranstaltungsgewerbe, der Tourismus und die Gastronomie litten unter den Zutrittsbeschränkungen, Verboten und Lockdowns.

Deutschland ist ein bedeutender Standort für Strangpresswerke in Europa. Der am 14. Oktober 2020 durch die EU-Kommission verhängte Strafzoll gegen Importe aus China entfaltete seine fatale Wirkung. Die bereits Ende 2020 sich erholende Nachfrage nach Aluminium-Strangpressprodukten stieg nicht zuletzt auch durch diesen Strafzoll weiter an. Gute Konjunkturaussichten erhöhten die Zuversicht und damit die Nachfrage zusätzlich.

Gleichzeitig stiegen die Rohstoffpreise, Rohstoffnebenkosten wie Masselprämien und Bolzenprämien, Frachtraten, Holzprodukte und viele andere Grundstoffe weiter an und sorgten für erheblichen Preisdruck auf den Nachfragemärkten. Die Nachfrage nahm ab dem Frühsommer Boom – ähnliche Ausmaße an. Die Nachfrage konnte in Gänze nicht mehr bedient werden. Schwach verlief weiterhin die Erholung der Nachfrage aus der Luft- und Raumfahrtindustrie.

Die deutschen Aluminium - Produzenten stellten in 2021 insgesamt 2,667 Mio. Tonnen Aluminium Halbzeuge her; davon entfallen 609 Tausend Tonnen auf den Bereich der Strangpressprodukte. Dies entspricht einer Steigerung von 19,7 % gegenüber dem Jahr 2020. Dabei entwickelten sich alle Unterkategorien fast gleichmäßig. Bei den Profilen ergab sich eine Steigerung um 19,5 % gegenüber Vorjahr und bei den Stangen um 21,2 %. Die für uns von besonderem Interesse befindliche Unterkategorie Rohre und Draht entwickelte sich um 20,5 % auf 29.971 Tonnen was einem Anteil an der gesamten Halbzeugproduktion von 1,1 % und einen Anteil an der deutschen Produktion Aluminium-Strangpressproduktion von 4,9 % entspricht.

Während des Jahres 2021 lag die Spitzennotierung für Primäraluminium an der London Metal Exchange (LME) bei 3.200 \$ je t und damit um 55,19 % über dem Spitzenwert des Vorjahres. Der Durchschnittspreis 2021 lag mit 2.488 \$ je t um 43,8 % über Vorjahr. In Euro notiert lag die LME mit 2.108 € je t um 39,3 % über dem Vorjahreswert. Wir verfolgen nach wie vor konsequent den strategischen Ansatz, Rohstoffverteuerungen als auch Rohstoffpreisreduzierungen so zeitnah wie möglich an unsere Kunden weiterzugeben.

Der US-Dollar als unsere wichtigste Fremdwährung hatte seine höchste Notierung während des Jahres 2021 bei 1,234 \$ je € und erreichte einen Jahresdurchschnitt von 1,1829 \$ je €. Der Durchschnittswert lag damit um 3,6 % über dem Vorjahreswert in Höhe von 1,142 \$ je €.

3. Geschäftsverlauf 2021

Der Absatz unserer Press- und Ziehprodukte lag mit 10.644 t um 28,5 % über dem Vorjahr (8.284 t). Die breite Erholung fast aller Abnehmermärkte im zweiten Jahr der Corona-Pandemie fand auch Niederschlag in unseren Absatz- und Umsatzzahlen. Eine besonders starke Entwicklung war dabei im Maschinen- und Anlagenbau zu beobachten wohingegen sich die Luft- und Raumfahrtaktivitäten noch nicht wesentlich von den pandemiebedingten Tiefständen erholen konnten. Der Gesamtumsatz der Aluminiumwerk Unna AG stieg um 14,5 % auf 71,5 Mio. € (Vorjahr 62,5 Mio. €). Die Produktionsleistung stieg um 38,8 % auf 11.223 t (Vorjahr 8.084 t) und übertraf damit sogar die hervorragende Leistung des Jahres 2019 um 3,7 % (2019 10.824 t). Begrenzt wurde die Produktion durch die nicht ausreichende Versorgung unseres Presswerkes mit externem Vormaterial.

Der Auftragseingang stieg um 121,7 % auf 14.581 t (Vorjahr 6.578 t). Bewertet in € stieg der Auftragseingang um 174,8 % auf 113 Mio. € (Vorjahr 41,1 Mio. €).

Die Reklamationsquote verbesserte sich von einem schon hervorragenden Niveau im Jahr 2020 mit 0,25 % weiter auf einen absoluten Spitzenwert von 0,11 % in 2021. Die ist ein eindrucksvoller Beleg für eine sorgfältige Produktion und umfassende interne Prüfungen.

4. Bewertung der Prognose des Vorjahres

Wir hatten eine deutliche Erholung der Märkte erwartet, relativ gleichmäßig über das Jahr verteilt. Dies ist nicht eingetreten. Die Nachfrage nach unseren Produkten nahm im Jahresverlauf kontinuierlich zu. Wieder einmal bauten wir einen sehr großen Auftragsbestand auf. Während der Pandemie in 2020 bis in das erste Quartal 2021 hatten wir signifikant Bestände abgebaut, um unsere Liquidität zu sichern. Die Verhandlungen mit unserem Bankenkonsortium dauerten dann schlussendlich bis zum April 2021 bevor eine feste Zusage zur Finanzierung unserer Betriebsmittel vorlag. Da hatten wir jedoch bereits die Situation, dass wir auf Grund von Materialknappheit nicht mehr alle uns angedienten Kundenaufträge erfüllen konnten. Zudem stieg die Bolzenprämie extrem stark an und die physische Verfügbarkeit von Strangpressbolzen war eingeschränkt beziehungsweise nicht mehr vorhanden. Zudem konnten wir den stark ansteigenden Strompreisen nichts mehr entgegensetzen und haben die Strompreisverteuerung über das Jahr komplett mitnehmen müssen. Bis etwa Mai waren wir mit unserem Ergebnis noch auf Plan; ab da haben uns die externen Kostensteigerungen unser Betriebsergebnis zerstört. Der vorläufige Gipfel war dann im Dezember 2021 als wir einen Arbeitspreis von 32 ct je kWh für unseren Strom akzeptieren mussten für Januar 2022 zuzüglich EEG-Umlage, Netzentgelte und sonstige Steuern und Gebühren. Insgesamt ist das geplante Ergebnis des Jahres 2021 durch vorstehend beschriebene Umstände deutlich verfehlt worden.

5. Qualitätsmanagementsystem

Das Qualitätsmanagementsystem der Gesellschaft stand im Jahr 2021 weiterhin den Herausforderungen der COVID 19 – Pandemie und der Kurzarbeit gegenüber. Trotz der Kontaktbeschränkungen, Abstands- und Hygienevorschriften, Home-Office sowie der verkürzten Anwesenheitszeiten mussten die Anforderungen der Normen und Kunden weiterhin sicher implementiert und aufrechterhalten werden. Kundenbesuche und Kundenaudits wurden in der Regel abgesagt. Ein Kundenaudit wurde wieder als sogenanntes Remote-Audit (nur über das Internet) durchgeführt und erfolgreich bestanden. Die interne Auditplanung wurde der Risikobewertung angepasst; die Audits wurden ebenfalls als Remoteaudit, aber auch als Desktopaudit oder verspätet in der Periode der Lockdownlockerungen durchgeführt.

Auch die Planung der Zertifizierungsaudits der Managementsysteme fand wieder unter Beachtung aller COVID-19 Regeln statt. Lange war nicht eindeutig klar, ob diese Audits als Präsenz- oder Remoteaudits stattfinden konnten oder sogar aufgrund von Reisebeschränkungen verschoben werden mussten. Aufgrund des erreichten Merit-Status für die NADCAP-Zertifizierung der Wärmebehandlungsprozesse, musste dieser Prozess in 2021 nicht durch die PRI (Performance Review Institute) auditiert werden.

Im September 2021 standen dann im Rahmen der bestehenden Zertifizierungen nach DIN EN 9100 und DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) sowie DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 50001 (Umwelt- und Energiemanagement) die Audits an. Die korrekte Implementierung und Anwendung genannten Managementnormen und geprüften Kundenanforderungen wurde durch die Zertifizierungsstelle der TÜV NORD CERT GmbH, Essen, im Präsenzaudit für Qualitätsmanagement und im Remoteaudit für Umwelt und Energiemanagement auditiert. Die Audits wurden, wie im vergangenen Jahr, ohne Nichtkonformitäten bestanden und bestätigten die korrekte Umsetzung der Anforderungen in unseren Managementsystemen auch unter den erschwerten Randbedingungen.

Aufgrund der neuen Vertragsverhandlungen mit unserem Kunden Airbus haben wir uns nun verpflichtet auch die NADCAP-Zertifizierung für unsere NDT-Prozesse (Zerstörungsfreie Werkstoffprüfung) zu erreichen. Dazu wurde ein Projektteam gegründet, welches bereits anhand der Checklisten die Anforderungen ermittelt und eine Projektplanung erstellt hat.

6. Vermögenslage / Investitionen / Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von insgesamt T€ 4.907 (Vorjahr: T€ 8.485) vorgenommen. Insgesamt lagen die Investitionen damit um T€ 1.686 über den Abschreibungen, die sich auf T€ 3.221 (Vorjahr: T€ 2.857) beliefen.

Das Vorratsvermögen ist um T€ 10.650 auf T€ 23.183 deutlich angestiegen. Aufgrund des gestiegenen Auftragsbestandes und der Rückkehr zur Volllauslastung ist dieser Anstieg die gegenläufige Bewegung zu der außerordentlich starken Senkung des Vorratsvermögens in 2020 zur Sicherung der Liquidität in der COVID 19 Pandemie. Die Bestände an Fertigerzeugnissen erhöhten sich um T€ 5.204. Die Bestände an unfertigen Erzeugnissen erhöhten sich um T€ 2.292 und die Rohstoffbestände stiegen um T€ 3.154.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen valutieren um T€ 482 über dem Vorjahreswert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 112 verkörpern Forderungen gegen die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. T€ 6.543 (Vorjahr: T€ 7.431) beinhalten im Wesentlichen die Forderungen gegen ein ehemaliges verbundenes Unternehmen i. H. v. T€ 2.939 (Vorjahr: T€ 2.939). Des Weiteren beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände eine Forderung gegenüber einem früheren Vorstandsmitglied in Höhe von T€ 848 (Vorjahr: T€ 848), Umsatzsteuerforderungen i. H. v. T€ 408 (Vorjahr: T€ 138), Forderungen gegenüber dem Factor i. H. v. T€ 1.293 (Vorjahr: T€ 1.442) sowie Forderungen gegenüber der Bundesagentur für Arbeit für Kurzarbeit i. H. v. T€ 31 (Vorjahr: T€ 819) und negative Zeitkonten der Mitarbeiter i. H. v. T€ 469 (Vorjahr: T€ 598).

Der Bestand an liquiden Mitteln beläuft sich zum Stichtag auf T€ 160 (Vorjahr: T€ 201). Die Gesellschaft wird strukturell zu 55 % (Vorjahr: 69 %) durch Eigenmittel zu 39 % (Vorjahr: 24 %) durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten finanziert. Diese Veränderung der Eigenmittel im Verhältnis zu den Fremdmitteln resultiert aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde im März 2021 ein KfW-Darlehen in Höhe von T€ 9.000 zur Liquiditätssicherung und der bevorstehenden erneuten Wachstumsfinanzierung aufgenommen. Dem Kapital steht langfristig gebundenes Anlagevermögen von 50 % (Vorjahr: 58 %) sowie Umlaufvermögen, Abgrenzungsposten und latente Steuern von 50 % (Vorjahr: 42 %) der Bilanzsumme gegenüber.

Die langfristigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Pensionsrückstellungen i. H. v. T€ 419 (Vorjahr: T€ 919) und Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen i. H. v. T€ 1.751 (Vorjahr: T€ 1.192). Diesen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen steht sogenanntes Deckungsvermögen i. H. v. T€ 641 (Vorjahr: T€ 457) gegenüber und ist somit saldiert zu betrachten. Die kurzfristigen Rückstellungen sind geprägt durch Rückstellungen für Reklamationen i. H. v. T€ 160 (Vorjahr: T€ 161) und Rückstellungen für Zoll und Fracht T€ 797 (Vorjahr: T€ 326) sowie für noch nicht abgerechnete Personalkosten (Urlaub und Überstunden) in Höhe von T€ 911 (Vorjahr: T€ 322). Die deutliche Erhöhung der Rückstellung für noch nicht abgerechnete Personalkosten resultiert aus dem sehr niedrigen Niveau des Vorjahres, dem Aufbau von Zeit- und Urlaubskonten sowie tariflichen Verpflichtungen zur Zahlung von Einmalzahlungen im Folgejahr (Transformationsentgelt).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten ein neues KfW-Darlehen in Höhe von T€ 9.000 und verkörpern im Wesentlichen mittel- und langfristige Darlehen mit Zinsbindung. Drei Darlehen i. H. v. insgesamt T€ 1.053 sind mit einer kurzen Zinsbindung ausgestattet, jedoch durch zwei Zinsswaps i. H. v. insgesamt T€ 932 langfristig abgesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. T€ 1.864 (Vorjahr: T€ 863) beinhalten vorwiegend Mietkaufverpflichtungen i. H. v. T€ 1.361 zur Finanzierung von Sachanlagen und kreditorische Debitoren i. H. v. T€ 250 sowie Lohnsteuerverbindlichkeiten i. H. v. T€ 250.

7. Ertragslage

Umsatz und Ergebnis nach Steuern sind die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für unsere Gesellschaft, an denen auch das interne Steuerungs- und Kontrollsystem ausgerichtet ist. Darüber hinaus fließen in die Steuerung unseres Unternehmens auch die Absatzmengen ein.

Zu den wesentlichen Einflussgrößen auf diese Indikatoren verweisen wir auf Abschnitt 3 dieses Berichts.

| in T€ | 2021 | 2020 | Veränderung in % |
|-----------------------|--------|--------|---------------------|
| Umsatz | 71.508 | 62.464 | +14,5 % |
| Ergebnis nach Steuern | -1.216 | -729 | -66,7 % |

Das Ergebnis nach Steuern liegt mit T€ -1.216 um T€ 487 unter dem Niveau des Vorjahresergebnisses (T€ -729). Diese Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr spiegeln die Erholung der Märkte bei gleichzeitiger Erhöhung der Kosten insbesondere für Energie und Vormaterial wider.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u.a. Erträge aus Währungsumrechnungen i. H. v. T€ 723 (Vorjahr: T€ 1.591). Dagegen beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Aufwendungen aus Währungsumrechnungen i. H. v. T€ 600 (Vorjahr: T€ 1.187).

Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund von tariflichen Sonderzahlungen sowie der verbesserten Beschäftigungslage.

8. Mitarbeitende

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Personalbestand 356 Mitarbeitende. Der durchschnittliche Krankenstand lag mit 4,88 % noch einmal deutlich um 14,82 % über dem Wert des Jahres 2020 (4,25 %). Hauptgründe dafür sind einerseits weitere Quarantäne Auflagen für infizierte Mitarbeitende und nahestehende Mitarbeitende infizierter Familienmitglieder aber auch die vereinfachten Modalitäten zur Krankschreibung ohne Arztbesuch, die Mitnahmeeffekte gezeigt haben. Zum Ende des Jahres erreichte die vierte Welle Omikron unser Unternehmen und sorgte für signifikante Produktionsausfälle durch Quarantänen von Mitarbeitenden.

In unserer Unternehmenspolitik wie auch in unserem täglichen Handeln ist das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden unser zentrales Anliegen. Work-Life Balance, die Vereinbarkeit von Familie mit dem Beruf, die intensivierete Nutzung mobiler Arbeit, individuell abgesprochene Arbeitszeitregelungen sowie ein umfassendes Angebot zur betrieblichen und außerbetrieblichen Weiterbildung sind das Fundament für die außerordentlich geringe Fluktuation unserer Mitarbeitenden.

Das zweite Jahr der Corona Pandemie hat unseren Mitarbeitenden wieder viel abverlangt. Die Produktivität konnte dennoch weiter gesteigert werden und damit die nachhaltige Sicherung des Unternehmens und damit verbunden konnte auch unser großes Angebot an hoch bezahlten Arbeitsplätzen verstetigt werden.

Wir verlieren kontinuierlich jedes Jahr rund zehn bis zwölf Mitarbeitende durch den Eintritt in die passive Phase der Altersteilzeit oder durch den Eintritt in den Ruhestand. Wir stellen dann an den jeweiligen Engpassbereichen weiter Neueinsteiger:Innen wie auch Quereinsteiger:Innen ein.

Im November 2021 mit Wirkung zum 01. Dezember 2021 ist durch den Aufsichtsrat unserer Gesellschaft ein zweiter Vorstand bestellt worden. Auf die Dauer von zwei Jahren soll die Gesellschaft von zwei Vorständen geleitet werden.

9. Risikomanagement

Unsere Gesellschaft unterhält ein kontinuierlich aktualisiertes und integriertes Unternehmensplanungssystem bestehend aus einer Erfolgs-, Bilanz- und Liquiditätsplanung. Zusammen mit den weiteren Bausteinen des Risikofrüherkennungssystems wird sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig erkannt werden können. Auf Seiten der Produktion wird dies durch ein geeignetes System zur Überwachung der Anlagen erreicht sowie durch vorbeugende Wartungspläne für unsere Anlagen.

Unser Werkstoff Aluminium wird an der Börse notiert. Die laufenden Börsennotierungen bilden die Grundlage für unsere Einkaufs- und Verkaufsgeschäfte. Ebenso wie unsere Fremdwährungen US Dollar und Britisches Pfund zeigen diese drei zum Teil erheblich volatile Verläufe. Dieses könnte unsere Geschäftsergebnisse dramatisch belasten, wenn die Termine der zugrundeliegenden operativen Grundgeschäfte – wie die physischen Ein- und Verkäufe – voneinander abweichen. Zur Absicherung dieser eventuellen Risiken nutzen wir derivative Finanzinstrumente, diese nutzen wir exklusiv für die Sicherung unserer Metallpreise und der Wechselkurse.

Wir sichern grundsätzlich alle physischen Einkäufe aber auch alle physischen Verkäufe an der Börse durch jeweils gegenläufige LME-Kontrakte (unsere Sicherungsgeschäfte) ab.

Für alle Ein- und Verkäufe in den Währungen US\$ und GBP verfahren wir in der gleichen Weise mittels Devisentermingeschäften. Alle Grund- und die dazu gehörenden Sicherungsgeschäfte werden von uns buchmäßig geführt, wobei Einkaufs- und Verkaufspositionen jederzeit ausgeglichen sind. Eventuelle offene Positionen werden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften geschlossen.

Am Bilanzstichtag werden sämtliche buchmäßig geführten Grund- und die dazu gehörenden Sicherungsgeschäfte gegen den Markt bewertet. Die Saldierung der sich ergebenden Aufwendungen und Erträge spiegelt den nicht realisierten Gewinn oder Verlust wider, wenn sämtliche Positionen zum Bilanzstichtag glattgestellt würden. Ergibt sich aus unserer Bewertung ein nicht realisierter Verlust, so wird dieser passiviert.

Bei unseren langfristigen variabel verzinslichen Darlehen könnten Zinsschwankungsrisiken bestehen. Diesen begegnen wir mit insgesamt zwei Zinsswapverträgen. Diese Sicherungsinstrumente bilden jeweils mit den dazu gehörenden Darlehen Bewertungseinheiten.

Theoretisch mögliche Ausfallrisiken unseres Forderungsbestandes begrenzen wir mit einer kontinuierlichen Überwachung der Zahlungseingänge sowie einem transparenten und straffen Debitorenmanagement.

10. Chancen und Risiken

Die konjunkturellen Bedingungen auf unseren westlichen Märkten können im Abflachen der vierten Welle der Corona Pandemie „Omikron“ als sehr gut angesehen werden. Vielerorts werden Materialknappheit und Materialpreissteigerungen beklagt. Preiserhöhungen sind vergleichsweise gut umsetzbar allerdings ist die Kostenseite als problematisch anzusehen. Rohstoff- und Rohmaterialnebenkosten erklimmen immer neue „All-Time-Highs“. Die Energiepreise steigen auf breiter Front und machen eine seriöse Planung über einen längeren Zeitraum annähernd unmöglich. Nachholeffekte in Kombination mit einer Rückkehr zur Normalität nach dem erwarteten Ende der Pandemie beziehungsweise parallel zu den gewaltigen Lockerungen werden die wirtschaftliche Entwicklung deutlich unterstützen.

Wir sehen im Frühjahr 2022 die erwartete Erholung der internationalen Luftfahrtmärkte. Als problematisch sehen wir die aktuelle Liquiditätssituation in weiten Bereichen der Tier 2 und Tier 3 Zulieferer. Ausgelaugt durch die Pandemie ist das extreme Umsatzwachstum aktuell durch die Kombination steigender Nachfrage und steigender Rohstoffnotierungen kaum noch in den Betriebsmittellinien der Unternehmen unterzubringen. Auf der Kreditorensseite haben wir es fast ausschließlich mit „Versorger-artigen“ Strukturen zu tun, die – wenn überhaupt – maximale Zahlungsziele von 30 Tagen akzeptieren. Die LME-Broker und die Ratingagenturen der Kreditfinanzierer spielen ähnlich wie nach dem Wiedererstarken der Märkte nach der Lehmann Krise eine besonders üble Rolle. Da auch weite Bereiche unserer Kunden gewaltige Liquiditätsschwierigkeiten in ihrem jeweiligen Wachstum haben, werden wir in besonderer Weise herausgefordert, unser geplantes Wachstum auch in der Liquidität abbilden zu können. Unsere Banken unterstützen uns in unserer Planung und sichern uns und unser geplantes Wachstum ab. Dies könnte aber insbesondere durch den Invasionskrieg von Präsident Putin in der Ukraine in Gefahr geraten.

Die weitaus größere Gefahr dieses Krieges liegt in steigenden Rohstoff- und Energiepreisen und wahrscheinlich auch in einer eingeschränkten Verfügbarkeit bei Energie und unserem Rohmaterial. Auf der Debitorensseite sind wir in den beteiligten Ländern nur begrenzt aktiv – ein vernehmbares wirtschaftliches Risiko daraus besteht nicht. Wir wünschen uns allerdings ein schnelles Ende dieser kriegerischen Auseinandersetzung. Die grundsätzlichen

Auswirkungen dieses Invasionskrieges auf die wirtschaftliche Entwicklung sind nach Angaben des ZEW – Leibniz-Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim – ungewöhnlich kritisch. Eine Rezession wird für immer wahrscheinlicher gehalten. Insbesondere die Unsicherheiten in der Energie- und Rohstoffversorgung sowie die stark steigenden Inflationserwartungen könnten die industrielle Erholung stark einschränken. Der ZEW-Konjunkturindikator liegt am 15. März 2022 nach einem extremen Absturz bei minus 39,3 Punkten – dem stärksten Rückgang der Erwartungen seit Beginn der Aufzeichnungen des ZEW.

11. Ausblick

Auf Grund der aktuellen politischen Entwicklungen ist eine seriöse Vorhersage unserer geschäftlichen Entwicklung im Jahr 2022 kaum möglich. In unserem verabschiedeten Jahresbudget unterstellen wir auf Basis starker Preiserhöhungen für Metall, Energie, Frachten und vieles anderes mehr eine Ausweitung des Umsatzes auf über 100 Mio. €. Bei normaler Marktentwicklung sollten dann ein Ergebnis nach Steuern im Bereich von zwei bis drei % des Umsatzes möglich sein. Die aktuelle Auftragslage unterstützt diese Erwartung.

12. Schlusserklärung

Der Liu Family Trust, Kaimaninseln, hält mittelbar 71,40 % der Anteile an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, so dass die AWU gemäß § 17 Absatz 1 und 2 Aktiengesetz ein abhängiges Unternehmen des Liu Family Trust ist. Der Liu Family Trust ist mittelbar über die Enkelgesellschaft China Zhongwang Holdings Ltd. mit 71,60 % an der Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH beteiligt. Diese ist unmittelbar mit 26,99 % und mittelbar mit 72,73 % über die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH, Unna, an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft (AWU), Unna, beteiligt. Die Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft ist damit abhängig im Sinne des § 17 Absatz 1 und 2 Aktiengesetz. Zwischen dem Liu Family Trust und der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft besteht weder ein Beherrschungsvertrag noch ein Gewinnabführungsvertrag.

Der Vorstand der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft hat daher gemäß § 312 Aktiengesetz einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen – den sogenannten Abhängigkeitsbericht – erstellt und an dessen Ende die folgende zusammenfassende Erklärung abgegeben:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen im Geschäftsjahr 2021 nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte und Maßnahmen vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft und jeder Maßnahme eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden im Geschäftsjahr 2021 nach unserer Kenntnis weder getroffen noch unterlassen.“

Unna, den 20. Mai 2022

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft
- Der Vorstand -

.....
Dr. Ing. Gerhard Schroeder

.....
Volker A. Findeisen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGE- BERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von

wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zu-

künftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden

sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der

Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, 20. Mai 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

QES Qualifizierte elektronische Signatur - Deutsches Recht

Fritz
Wirtschaftsprüfer

QES Qualifizierte elektronische Signatur - Deutsches Recht

Linnenbäumer
Wirtschaftsprüferin

